



Hamburg, 5. Juni 2015 — 19:00 — Rudolf-Steiner-Haus Hamburg — Mittelweg 11

Tickets: www.theatertotal.de

Keine Wegspur, nichts zu sehen,
wissen wir noch, wo wir sind?
Böse Geister, scheint es drehen
uns im Kreis, im Wirbelwind
(A. S. Puschkin)

Nikolaj Stawrogin findet sich im Dorf seiner Mutter wieder, wo alles seit Jahren den gleichen Mustern folgt. Intrige, Neid, Angst und Obsession. Die Bösen Geister des Ortes haben sich breitgemacht. Nikolaj taucht tief in das Leben des Landadels ein. Er ist süchtig nach Selbsterfahrung. Das schale Gefühl bekommt er dabei jedoch nicht los. Warum bin ich hier? Was ist mein Ziel? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? All diese Fragen scheinen sich ihm nicht mehr zu stellen.

Als eine terroristische Gruppe ihn als Gallionsfigur gewinnen will, fangen die Ereignisse an, sich zu überschlagen. Am Ende stehen ein abgebrannter Stadtteil, eine Handvoll Tote und ein großes Gefühl der Reue.





In Dostojewskijs Roman aus dem Jahr 1871 verarbeitet er die 10 vorangegangenen Jahre – in denen unter anderem die Leibeigenschaft der Bauern abgeschafft wurde, in St. Petersburg die Studentenunruhen blutig beendet wurden und eine ganze Generation junger Menschen dem Zaren den Rücken zudreht und dem Nihilismus in die Falle geht. Diese Entwicklung bildete den Grund, auf dem die totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts gedeihen konnten.

Dostojewskij will uns die Sinne für die Zeit des Übergangs schärfen und zeigt auf, wozu moralische Gleichgültigkeit führen kann. Und so gilt es auch für uns genauer hinzusehen, wer heute unsere Meinung beeinflusst. Wir unterliegen den gleichen Versuchungen und Gefahren und teilen die gleiche Verantwortung, wie die Figuren Dostojewskijs. Ob Pegida oder "je suis Charlie", es gilt zu hinterfragen und sich eine eigene Meinung zu bilden – sonst laufen wir Gefahr, nicht mehr als Material für die Pläne anderer zu sein. Es sind die drängenden politischen Fragen nach Verantwortung und der Wahl der Mittel, aber noch mehr die Menschen und deren alltägliche Komik wie Tragik, die Dostojewskij so groß machen. In unserer unlösbar komplizierten Welt der Kleinkriege und des Terrorismus ist Dostojewskij der Scheinwerfer, der einen scharfen Schatten zeichnet.

Trotz düsterer Atmosphäre funkelt es vor humoristischen Einlagen und temperamentvollen Dialogen. In stimmungsvollen Bildern taucht das junge Ensemble von TheaterTotal in Dostojewskijs Welt ein, die die Gesellschaft von heute spiegelt. Verwoben mit Musik und choreografischen Elementen fächert sich die Vielschichtigkeit des Dramas langsam auf, während die Handlung unnachgiebig vorangetrieben wird. Bei TheaterTotal finden sich jedes Jahr um die 30 junge Menschen aus ganz Deutschland zusammen, um gemeinsam künstlerisch zu arbeiten und sich auf einer ganzen Bandbreite kreativer Berufe auszuprobieren. Schauspiel, Tanz und Akrobatikunterricht gehören genauso zum Alltag, wie die Zubereitung eines täglichen Mittagessens für 30 Personen und die Organisation einer dreimonatigen Tournee durch Deutschland und die Schweiz. Gemeinsam mit professionellen Künstlern wird eine Inszenierung entwickelt, die dann von April bis Juli auf der Tournee gespielt...

